


Christian Ludwig II., Mecklenburg-Schwerin, Herzog

**Repræsentation in puncto des bey dem Land- und Hof-Gericht zu admittirenden
Stifts-Assessoris, imgleichen der angemäßlichen Appellation nach das Land-
und Hof-Gericht in denen Stifts-Sachen**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1744?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn861877535>

Druck Freier  Zugang



REPRÆSENTATION

in puncto

des bey dem Land- und Hof-Gericht

zu admittirenden

Stifts-ASSESSORIS,

imgleichen

der angemesslichen Appellation

nach das Land- und Hof-Gericht

in

denen Stifts-Sachen.



Ich beklage von ganzem Herzen, daß Ich mich ver-
müßiget sehen muß, mit einer Beschwerde Ew.
Kaysrl. Majestät anzutreten, welche Mich, wenn
man solche nur auf einer Seite ansiehet, Dero-
selben misfällig zu machen fähig wäre; die besondere Umstän-
de aber der Sache nebst der Ueberzeugung von Ew. Kaysrl.
Majestät höchstgepriesener Gerechtigkeits-Liebe, werden diese
Meine allerdevoteste Zuflucht zu Dero allerhöchst-erleuchte-
ten Einsicht, verhoffentlich sattfam justificiren.

Es hat nemlich Ew. Kaysl. Majestät preißlicher Reichs-
Hof-Rath auf des Mecklenburgis. Stifts-Ritterschaftl. Agen-
tens Ansuchen sub præf. d. 18. Febr. a. c. um Erkennung eines
Kaysrl. Rescripti an das Mecklenburgische Hof- und Land-Ge-
richt zu unmittelbarer Introduction eines Stifts-Ritterschaft-
lichen Assessoris an besagten Hof-Gericht und der aus dem
Stift

)(

Stift an das Mecklenburgis. Hof- und Land- Gericht gesuchten Appellation keinen Anstand genommen, in der sofort darauf ertheilten Kayserl. Resolution vom 1. Mart. a. c. an Mich zu rescribiren :

Dem lekttern Kayserl. Rescripto de 15. Nov. a. p. ohne Mich mit der ohne diß unnöthiger weiterer Communication derer Exhibitorum ferner aufzuhalten, in dem einen und andern Punct längstens innerhalb 2. Monathen ein vollkommenes Genügen zu leisten, damit widrigen Falles nicht nöthig sey, die gebetene anderweite behörige Kayserl. Verordnung ohne weitem Anstand ergehen zu lassen.

Nun weiß ich zwar wohl Mich meiner Obligation, als Kayserl. Commissarius zu bescheiden, werde auch von derselben, so wenig, als bisher geschehen, Mich niemahls entfernen, es will aber bey diesem Handel nicht sowohl auf die Obligationem Commissarii in exequendis Judicatis in causis privatis und privatorum, als auf die Jura tertii in causa maximi præjudicii und zwar in solchen Puncten, welche den Modum regiminis betreffen, ankommen, und also mögte Ich gewünschet haben, daß bey Verfassung obiger Resolution die separate Consideration sowohl derer Personarum als derer Causarum, in mehrere Betrachtung hätte gezogen werden wollen. Doch, was das befremdlichste ist, bleibet es nicht einmahl dabey; man verwirft die von Mir gesuchte Communication derer Ritterschaftl. Exhibitorum als unnöthig, weil die von Mir wider das Reichs-Hof-Raths-Conclusum d. d. 2. May 1738. gethane Vorstellung entweder schon verworffen oder sonst von keiner besondern Erheblichkeit sey, und cognosciret von Erheblichkeit und Nicht-Erheblichkeit meiner Vorstellungs-Gründe, ehe Ich solche genugsam vorzutragen hin gehöret worden. Denn dahin ist eben mein Petitionum gegangen, daß nicht auf einseitiges Vorgeben, wie in dem Concluso vom 2. May 1738. geschehen, sondern auf vorgängige Communication derer Exhibitorum und genugsamer Vernehmung Meiner, etwas præjudicirliches verhänget werden

den möge, dahin ist mein Ansuchen bey dem Chur-Sächsischen Reichs-Vicariat gerichtet, und von diesem per Resolutionem Vicar. vom 27. Januarii 1742. die Verabfolgung derer Ritterschaftl. Exhibitorum ex Cancellaria Vicariatus gebilliget, dahin haben meine allergehorsamste Relationes an Em. Kayserl. Majestät sub d. d. II. Jul. a. p. abgeziehet, mithin bin ich zu wenig abzusehen, mit was Rechts-Bestand asseriret werden wolle, daß meine Vorstellung entweder schon verworfen, oder sonst von keiner Erheblichkeit sey, angesehen das Erstere in facto beruhet, welches sich aus denen annoch zu Wien befindlichen Actis Commissionis veroffenbahren wird, das Andere aber, als merita causæ angehend, annoch in der nöthigen Untersuch- und Ausföhrung beruhet.

Es führet hiernächst dieses Gravamen ein noch beschwerlicheres Gravamen mit sich, indem mit dem Vorwandt unnöthiger Communication derer Exhibitorum und alles Einwendens ungehindert es schlechterdings dabey bewenden zu lassen, denen gravirten Landes-Herren und Reichs-Ständen ihre so theuer erworbene Jura regiminis und Exceptiones primarum instantiarum brevi manu entzogen werden würden, wann es eigenwilligen Corporibus und Landsäßigen Ständen gelingen solte, durch einseitige Falsa narrata den Statum possessionis wider den Landes-Herrn alteriren zu können, und durch unverschämtes lamentiren und andere unziemliche Wege mit Verschweigung der Wahrheit die Reichs-Gerichte dahin zu vermögen, daß denen Landes-Herren der Schatten in Regierungs-Sachen und Ordnungs-Schein der Gerichte gelassen, das Wesen und Triebwerck aber von denen Einfällen der Land-Stände abhängen und sorgfältig bewahret werden möge, anderer Gestalt die Bürgowische Ritterschaft, wider die Communication ihrer Eingaben nicht dergestalt strepitiren würde, woferne sie ihrer Sachen gewiß und nicht ein Defectus in modo procedendi & agendi oder unrichtiger Vorbildungen und verkehrten Status litis sich schuldig oder verantwortlich überzeuget fünde. Diesem nicht un-

gegründeten Anschein dürfte also kein besseres Mittel die wahre Gestalt geben können, als wann ohne tergiversation die Communication derer Exhibitorum anbefohlen wird, weil solchergestalt Ich in den Stand gesetzt werde, ohne Ueberschreitung ^{oder} Rücktretung der obhabenden Commission sowohl meinem Fürstl. Hause alle habende Jura und possessionem Juris zu conserviren, als ohne Nachtheil derer Succesorum in Ducatu einem jeden in seinen Schranken sich haltenden Landsassen das erweislich Seinige und seine vom Fürstlichen Hause habende Vorzüge zu recognosciren und zu willfahren, in welcher allergehorsamster Bitte, welche auf denen Grund=Besten hiesiger Landes=Verfassung, denen Vorrechten der Reichs=Fürsten und Stände, denen Reichs=Constitutionen und Gerichts=Ordnungen auch der Billigkeit sich gründet, mit Vorbehalt aller Meinem Fürstl. Hause und Mir zustehenden Reichs=Gesetz=mäßigen Rechts=Wohlthaten, von Ew. Kayserl. Majestät eine allermildest-gerechteste Erhörung mir verspreche, und dargegen mit herzlichster Anwünschung einer gloriwürdigen Kayserl. Beherrschung in ohnaußgesetzlicher treuester Unterwerffung Lebenszeit verharre 2c. 2c.

An Kayserl. Maj. Carolum VII.



MK-4060. (33.)^{15.}

den möge, dahin ist mein Ansuchen bey dem Chur-Sächsischen Reichs-Vicariat gerichtet, und von diesem per Resolutionem Vicar. vom 27. Januarii 1742. die Verabfolgung derer Ritterschaftl. Exhibitorum ex Cancellaria Vicariatus gebilliget, dahin haben meine allergehorsamste Relationes an Ew. Kayserl. Majestät sub d. d. II. Jul. a. p. abgeziehet, mithin bin ich zu wenig abzusehen, mit

Es führet hiernächst dieses licherer Gravamen mit sich, nöthiger Communication der wendens ungehindert es schlaffen, denen gravirten Land den ihre so theuer erworbene primarum instantiarum bre den, wann es eigenwilligen Ständen gelingen sollte, das Statum possessionis wider können, und durch unverschämte Wege mit Verschwe Gerichte dahin zu vermögen, Schatten in Regierungs-Sa Gerichte gelassen, das Wesen Einfällen der Land-Stände ret werden möge, anderer schaft, wider die Communi gestalt strepitiren würde, und nicht ein Defectus in m unrichtiger Vorbildungen undig oder verantwortlich über

Bestand asseriret tweder schon verworfen, angesehen das aus denen annoch zu veroffenbahren wird, ingehend, annoch in g beruhet.

nen ein noch beschwer dem Vorwandt un- torum und alles Ein- s dabey bewenden zu t und Reichs-Stän- nis und Exceptiones entzogen werden wür- aus und Landsäßigen ge Falsa narrata den s-Herrn alteriren zu ntiren und andere un- Wahrheit die Reichs- en Landes-Herren der Ordnungs-Schein der werck aber von denen und sorgfältig bewah- e Bürgowische Ritter- er Eingaben nicht der- e ihrer Sachen gewiß dendi & agendi oder n Status litis sich schul- de. Diesem nicht un- ge-

